GB Jänner 1997, Seite 4

Ökumenisches Patriarchat im Internet

Aktuelle Informationen über das Ökumenische Patriarchat von Konstantinopel und Nachrichten aus der orthodoxen Welt bietet das dem Patriarchat unterstehende Griechisch-Orthodoxe Erzbistum von Amerika an.

Unter der Internetadresse „http://www.goarch.org" erscheint die Homepage der Greek Orthodox Archdiocese of America. Wie die in Bonn herausgegebenen „Nachrichten aus der Griechisch Orthodoxen Metropolie von Deutschland" (NaGOM) berichten, würden in englischer Sprache Informationen über die Erzdiözese, die Orthodoxie in aller Welt, das Ökumenische Patriarchat, Pressemitteilungen und eine Online-Version der Zeitschrift „The Orthodox Observer" angeboten.

Auf Wunsch können sich Interessenten für die neuesten Nachrichten mit ihrer E-Mail-Adresse vormerken lassen.

GB April 1997, Seite 11

Erzbischof Schönborn reist nach Istanbul

Für die kommenden Monate plant der Wiener Erzbischof Dr. Christoph Schönborn eine Reihe wichtiger ökumenischer Initiativen und Reisen in Zentren der östlichen Christenheit. Zum Auftakt wird Erzbischof Schönborn, der seit seiner Studienzeit und seiner Tätigkeit als Theologieprofessor in Fribourg/Schweiz starke Bindungen zur östlichen Christenheit hat, am 22. Juni im Wiener Stephansdom einen ökumenischen Gottesdienst mit dem zu diesem Zeitpunkt in Österreich zu einem offiziellen Besuch weilenden Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel, Bartholomaios I., feiern. Zum Andreasfest am 30. November – das alljährlich mit besonderer Feierlichkeit begangene Patronatsfest des Ökumenischen Patriarchats – ist eine weitere Begegnung zwischen Bartholomaios und dem Wiener Erzbischof vorgesehen. Schönborn reist an der Spitze einer hochkarätigen Delegation der von Kardinal König errichteten Stiftung „Pro Oriente" nach Istanbul. Schönborn war in Fribourg nicht nur Professor für Dogmatik, sondern auch für Ostkirchenkunde.

GB November 1997, Seite 9

Unstimmigkeiten zwischen Vatikan und Phanar ausgeräumt

Eine hochrangige vatikanische Delegation unter der Führung von Kardinal Edward Cassidy wird Ende November nach Istanbul reisen, um im Ökumenischen Patriarchat am diesjährigen „Andreasfest" in aller Form teilzunehmen.

Das Oberhaupt der Weltorthodoxie, Patriarch Bartholomaios I., hat den Wiener Erzbischof Dr. Christoph Schönborn zur Teilnahme am diesjährigen Patronatsfest der Kirche von Konstantinopel in den Phanar – den traditionsreichen Sitz des Patriarchen – eingeladen. Der Wiener griechisch- orthodoxe Metropolit Michael Staikos hat die Einladung dem Erzbischof überbracht. Schönborn hat die Einladung – wie es heißt – „mit großer Freude" angenommen.

Wie kirchliche Kreise betonen, bedeuten diese Zusagen, dass die seit geraumer Zeit schwelenden Meinungsunterschiede und Irritationen zwischen dem Vatikan und dem Ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel in den vergangenen Wochen in zäher diplomatischer Kleinarbeit ausgeräumt werden konnten. Die Unstimmigkeiten zwischen Rom und Konstantinopel hatten zum heurigen Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus im Juni ihren Höhepunkt erreicht. Das Ökumenische Patriarchat folgte einer seit Konzilsende geflogene Tradition nicht und entsandte keine hochrangige Delegation zu den Feiern am 29. Juni im Vatikan. Die Absage aus Istanbul wurde – nicht zuletzt in internationalen Medienkommentaren – als deutlicher Ausdruck der Kommunikationsschwäche zwischen den beiden Kirchenleitungen gedeutet. Die Absage aus Istanbul stand im engen Zusammenhang mit dem „Platzen" des im niederösterreichischen Zisterzienserstift Heiligenkreuz geplanten Patriarchengipfels. Konkret war seitens des Ökumenischen Patriarchats beklagt worden, dass Wünsche von Patriarch Bartholomaios seitens des Vatikans nicht berücksichtigt worden waren. Aus diesem Grund sagte der Ökumenische Patriarch kurzfristig seinen offiziellen Österreich-Besuch und seine Teilnahme an der Zweiten Europäischen Ökumenischen Versammlung in der steirischen Landeshauptstadt

Graz ab. Der Österreich-Besuch des Ökumenischen Patriarchen soll aus terminlichen Gründen erst im November 1998 nachgeholt werden. Die traditionellen Feiern zum Fest des Patrons von Konstantinopel, des heiligen Apostels Andreas, finden heuer ausnahmsweise bereits am 29. November statt. Grund für diese Vorverlegung ist eine in der Türkei für Sonntag, 30. November, anberaumte Volkszählung.

GB November 1997, Seite 11

Fünf Patriarchen beraten über „Panorthodoxes Konzil"

Zu einem wichtigen orthodoxen Patriarchengipfel gestaltete sich der Besuch des Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel, Bartholomaios, in der nordgriechischen Metropole Saloniki. Fünf orthodoxe Patriarchen und das Oberhaupt der albanischen Orthodoxie konferierten nach Informationen aus dem Phanar, dem Amtssitz des Ökumenischen Patriarchen in Istanbul – eingehend über das seit geraumer Zeit in Vorbereitung befindliche „Panorthodoxe Konzil". Der Ökumenische Patriarch traf zum Abschluss seiner Schwarzmeer-Kreuzfahrt an Bord des Konferenzschiffes „Venizelos" in der Hafenstadt ein.

Kirchliche Beobachter setzen große Erwartungen in diese inoffiziellen, unter Ausschluss der Öffentlichkeit stehenden Gespräche der Oberhäupter mehrerer orthodoxer Kirchen in Saloniki. Bekanntlich sind in den vergangenen Jahren die Vorbereitungen für ein „Panorthodoxes Konzil" – sein endgültiger Themenkatalog ist bisher ebenso wenig konkret fixiert worden wie Tagungsort und genaues Datum – ins Stocken geraten. Experten vertraten wiederholt die Ansicht, dass das „Panorthodoxe Konzil" um das Jahr 2000 auf der griechischen Insel Patmos stattfinden könnte. Laut den vorliegenden Informationen traf der Ökumenische Patriarch Bartholomaios in Saloniki die Patriarchen Elias (Georgien); Teoctist (Rumänien), Maximos (Bulgarien), Pavle (Serbien) sowie das Oberhaupt der albanisch-orthodoxen Kirche, Erzbischof Anasthasios.

Bartholomaios' erster Besuch in Griechenland seit seiner Wahl zum Ökumenischen Patriarchen im Jahre 1991 gilt Saloniki als „Kulturhauptstadt Europas 1997". Im Zusammenhang damit sind in Saloniki Kunst- und Kulturgüter von Weltrang zu sehen. Besonders sticht eine Großausstellung über die Schätze der Mönchsrepublik Athos hervor. Es ist dies für die Frauen die einzige Möglichkeit, den Athos, seine Kunstwerke und die Spiritualität in den dortigen Klöstern kennenzulernen, weil ihnen der Zutritt zu diesem autonomen Territorium verwehrt ist.

Unmittelbar nach seinem Eintreffen in Saloniki zelebrierte der Ökumenische Patriarch in der Kathedrale St. Dimitrios einen festlichen Gottesdienst. Es ist dies die erste Visite eines Ökumenischen Patriarchen seit 35 Jahren in der nordgriechischen Metropole.

Dort besuchte er das Haus, in dem Atatürk 1881 geboren wurde und das dort befindliche türkische Konsulat. Dabei sprach er seine Hoffnung aus, dass sich die Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei zu dem Stand entwickeln sollen, der dem während der Regierung Kemal Atatürks, dem Begründer der modernen Türkei, entspricht.

Er betonte, dass er als religiöse Führungspersönlichkeit spreche und nicht als Politiker, doch erinnerte er an die Botschaft Atatürks in Beziehung auf die friedliche Koexistenz der beiden Völker, denn der Friede zwischen beiden ist ein vitales Interesse beider.

Der Ökumenische Patriarch wurde vom Türkischen Konsul empfangen, der ihm ein Buch über Atatürk überreichte.